Rund um den Bodensee

Ein See, drei Länder. Moderne Architektur in Vorarlberg. Pfahlbauten, mittelalterliche Städte und eine „schwedische" Insel in Deutschland. Barock-Pracht und See-Idylle in der Schweiz. Der drittgrößte See Mitteleuropas bietet enorme Vielfalt.

VON **CLAUDIUS RAJCHL**

Der See ist unser wichtigster Darsteller," sagt Gerd Alfons, technischer Leiter der Bregenzer Festspiele. „Ohne den geht gar nichts." Damit die Aufführungen von Mozarts „Zauberflöte" vor der imposanten Kulisse mit den riesigen Drachenhunden und dem Bodensee im Hintergrund zum perfekten Erlebnis werden, ist komplizierte Technik nötig. „Der Wasserstand des Sees, die Akustik, die Blickwinkel aus jeder Ecke der Zuschauertribüne – nichts wird dem Zufall überlassen," sagt Alfons. „Und dennoch sind wir Techniker so dezent wie ein guter Kellner am Tisch von Verliebten: Die merken nichts von uns."

Verliebte finden rund um den drittgrößten See Mitteleuropas jede Menge romantische Plätze. Aber auch Radfahrer, Ausflügler, Kulturfans, Gourmets und Familien wird entlang der 273 Kilometer langen Küste sicher nicht langweilig.

Drei Länder – Österreich, Deutschland, Schweiz – „teilen" sich nicht nur den See, sondern auch eine bewegte Geschichte zwischen Handel, Religionskriegen und kulturellen Auseinandersetzungen, die der Region ihren Stempel aufgedrückt hat. Dennoch hat jeder Uferabschnitt seine eigene Persönlichkeit.

Festspiele & Partyfeeling

Mein „Ritt" um den Bodensee beginnt in Vorarlbergs Hauptstadt Bregenz. Vom Bahnhof führt mich mein Weg direkt an den See. Neben dem Festspielhaus herrscht relaxtes Leben: nette Uferlokale verströmen Strand-Party-Feeling. Gleich daneben der Hafen für die Bodenseeschifffahrt.

Später treffe ich Stadtarchivar Thomas Klagian zu einem ungewöhnlichen Stadtspaziergang. Er macht mich auf historische Kleinode aufmerksam, an denen ich ohne ihn achtlos vorüber gegangen wäre – etwa einer Wettersäule aus dem Jahr 1887 mit vermeintlich falschen geografischen Werten. „Bezugspunkt für den Null-Meridian war nicht die Stadt Greenwich, sondern die Kanaren-Insel Hierro", erzählt Klagian. Viele solche Geheimnisse erfahre ich auch bei seiner Ausstellung im Martinsturm in der Oberstadt.

Moderner Kontrast dazu sind die neuen Museen am Kornmarkt – das Vorarlberg Museum und das Kunsthaus, die beide mit interessanter Architektur und interaktiven Ausstellungen punkten. Vom Vorarlberg Museum hat man zudem eine herrliche Aussicht auf den See.

Noch besser ist der Panoramablick vom Pfänder, dem Hausberg der Bregenzer, den man bequem mit Seilbahn erreichen kann. Damit auch Kids ihre Freude haben, gibt's oben nicht nur Gastronomie, sondern auch Adlerwarte und Wildpark.

Wer den Bodensee aus der Sicht eines Opernstars erleben will, dem sei die Führung hinter den Kulissen der Festspiele ans Herz gelegt. Sehr spannend!

Ich schwinge mich aufs Fahrrad und staune mit Walter Niederer, einem Biologen und Chef des Naturschutzvereins Rheindelta, über ein unbändiges Stück Rhein in Österreich: Das Rheindelta ist eine Kulturlandschaft, die ständig in Veränderung begriffen ist – die Hochwasser-Schutzdämme müssen stetig weiter ausgebaut werden.

„Der See schrumpft über die Jahrzehnte", sagt Niederer und erzählt, wie sich immer wieder neue Tiere und Pflanzen im aufgeschütteten Land ansiedeln.

Ich nehme Abschied vom österreichischen Abschnitt des Bodensees und fahre mit der Bahn auf die Insel Lindau. In erster Uferlage reiht sich ein Hotel neben das andere. „Die gehören alle zusammen, das Essen schmeckt überall gleich", verrät mir Guide Fridolin Sornberger. Sommerfrischler im Best-Ager-Alter spazieren an der Promenade. Entzückend ist die Altstadt mit netten Lokalen, Cafés und dem alten Rathaus. Stolz sind die Lindauer auf ihre schöne Hafenanlage und den Mangturm, der an die Blüte der Stadt als Textilhandelszentrum erinnert.

Noch weiter in die Vergangenheit geht meine Zeitreise in Unteruhldingen zurück. Typisch deutsche Ferienlaune verströmt der kleine Seeort, mit seinen Ferienhäusern und Imbissbuden. Eindrucksvoll sind die rekonstruierten Pfahlbauten aus der Stein- und Bronzezeit, die Originalfunde sind UNESCO-Welterbe. Neu ist das „Archäorama" – ein Multimedia-Trip zu den Ureinwohnern.

Zurück ins Mittelalter: die Stadt Überlingen punktet mit dem größten spätgotischen Bau am Bodensee, dem Münster, einem prächtigen Rathaussaal, schönen Gärten und einem feinen Programmkino mit netten Lokalen am Seeufer. Ein Geheimtipp ist die Pilgerkirche St. Jodokus mit eindrucksvollen Fresken.

Vielfalt in Bregenz: Kunsthaus (oben), Stadtspaziergang mit Thomas Klagian und Autorin Rita Bertolini (li.), mit Technik-Chef Alfons hinter den Kulissen der Seefestspiele (re.)

Den ganzen See im Blick: Auf dem Pfänder hat man bei klarem Wetter die beste Aussicht

FAKTEN

Eigentlich zwei Seen

Größe Der Bodensee ist nach dem Plattensee und dem Genfer See der drittgrößte See Mitteleuropas. Er besteht eigentlich aus zwei Seen: dem größeren Obersee und dem Untersee. Verbunden sind sie durch den vier Kilometer langen Seerhein.

Name Der heutige deutsche Name leitet sich vom Ort Bodman ab. Die Römer nannten ihn Lacus Raetiae Brigantinus („Bregenzer See"), in romanischen Sprachen wird er Konstanzer See genannt (Lake Constance)

Bodensee-Highlights in Deutschland: Altstadt von Lindau, Münster in Überlingen, Schloss und Abenteuerspielplatz auf der Blumeninsel Mainau

Ein See mit vielen Facetten

Vorarlberger Idylle: Ufer von Hard am See bei Bregenz

Relaxt in Konstanz: Das Seerhein-Ufer wird im Sommer von Studenten bevölkert

Die mediterrane Seite des Bodensees: Südliches Palmen-Flair auf der Insel Mainau

Schöner Hafen: Bayerischer Löwe und Leuchtturm sind Wahrzeichen von Lindau

Kleinschweden im See

Ein Ganztageserlebnis für Familien ist die Blumeninsel Mainau, ein Stück Schweden mitten im Bodensee. Betreiber und Bewohner des 45 Hektar großen Eilands ist die schwedische Adelsfamilie Bernadotte, die etwa mit dem Mittsommerfest Traditionen ihrer Heimat pflegt. Publikumsmagnet sind die prächtigen Blumenskulpturen, das Schloss der Bernadottes und das 150 Jahre alte Arboretum – eine Ruheoase mit riesigen Bäumen aus allen Kontinenten. Es gibt ein Schmetterlingshaus und einen Spielplatz mit Pfahlbauten und Riesen-Teich. Damit die Kids nach dem Spiel nicht nass herumlaufen müssen, gibt's einen Wäschetrockner.

Kulinarik abseits von Schnitzel und Pommes bietet das neue stylische Restaurant Comturey mit Blick auf das mit Palmen mediterran anmutende Seeufer.

Auch Reichenau, die größte Bodensee-Insel, ist ein grünes Dorado – allerdings wegen des Gemüseanbaus, der immer

FORTSETZUNG AUF SEITE 6 ➔

Ein König, drei Päpste, 20.000 Konzilbesucher und 700 Huren

Konstanz. Deutschlands heimliche Bodensee-Hauptstadt zelebriert bis 2018 das 600 Jahre Jubiläum des Konstanzer Konzils

„Denk' ich an den Bodensee, tut mir gleich mein Beutel weh."
Oswald von Wolkenstein

Mit diesem Reim hat sich der Bänkelsänger anno 1417 über die horrenden Preise in Konstanz beklagt. Der Grund für die Kostenexplosion war ein Welterereignis, das ab 1414 dreieinhalb Jahre lang die Stadt zum Nabel der (katholischen) Welt gemacht hat: das einzige Konzil auf deutschem Boden, das auf Betreiben von König Sigismund eine knifflige Frage zu lösen hatte: Wer ist rechtmäßiger Papst?

Drei „Vertreter Gottes" hatten dieses Amt für sich beansprucht. Viele Verhandlungen waren nötig, ein Papst musste sogar über den Bodensee fliehen, ehe am 11. 11. 1417 in einem Kaufhaus am Konstanzer Seeufer Martin V. zum einzig wahren Papst gewählt wurde.

Das Kaufhaus ist heute das einzige Versammlungshaus der heimlichen Bodensee-Hauptstadt und derzeit Schauplatz einer Ausstellung über alle Facetten des Konzils.

„Das Konzil war nicht nur politisch und wirtschaftlich ein bedeutendes Ereignis für die Region, es hat auch Europa verändert", so Historiker und Konzil-Experte Henry Gerlach, der in diesen Tagen häufig in die Rolle des Konzilschronisten Ulrich Richental schlüpft und Besucher zu Originalschauplätzen führt. „Der Chronist hat uns viele Details über das mittelalterliche Leben und die logistische Herausforderung, 20.000 Fremde in einer 8000-Einwohner-Stadt unterzubringen, hinterlassen."

Auch das Sex-Geschäft blühte: 700 „Hübschlerinnen" betreuten die Konzilgäste. Das Denkmal „Imperia" an der Hafeneinfahrt erinnert daran – eine riesige Prostituierte zeigt Bein und trägt Papst und König, beide nackt, auf ihren Händen.

Zum 600-Jahre-Jubiläum gibt es ein volles Programm: Theater, schlafen in Holzfässern wie zu Konzilzeiten, Radtouren auf den Spuren des flüchtenden Papstes, Konzil-Ausstellung mit Playmobil-Figuren und vieles mehr.

www.konstanz-tourismus.de

See-Denkmal für eine Prostituierte: „Imperia" an der Hafeneinfahrt von Konstanz

Mit Playmobilfiguren das Konzil nachgestellt: Ausstellung im Archäologischen Landesmuseum

Konzil-Experte: Historiker Henry Gerlach führt auf den Spuren des Konstanzer Konzils

Festspiele und andere Termine am See

– Bregenzer Festspiele
Wiederaufnahme von Mozarts „Zauberflöte" in der imposanten Inszenierung von David Pountney, 29 Vorstellungen vom 23. Juli bis 25. August, Tickets & Details: www.bregenzerfestspiele.com

– Ausstellung „Goldene Schale"
Schau über historische Kleinode in Bregenz, idealer Ausgangspunkt für historische Spaziergänge, noch bis 31. Oktober, im Martinsturm, www.martinsturm.at

– Steinzeit in Uhldingen
Steinzeit-Parcours für Familien, Pfahlbaukino und archäologische Tage mit Museumshandwerkern zwischen 1. Juli und 13. September, Steinzeit-Apfelfest am 12. Oktober, www.pfahlbauten.de

– Feste auf der Insel Mainau
Schwedisches Mittsommerfest am 21. Juni, Wahl der Rosenkönigin bis 29. Juni, historische Zitrus-Sammlung im Juli und August, Gräfliches Schlossfest, 2. bis 5. Oktober, www.mainau.de

– Ritterspiele in Schaffhausen
Internationale Turnierreiter bieten vom 10. bis 20. Juli authentische Tourniere auf dem Herrenacker, www.schaffhauserland.ch
– Das Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen zeigt bis 21. September eine spannende Ausstellung über die Geschichte der Turniere – mit Ritterrüstungen und kostbaren Elfenbeintäfelchen, die von der Verehrung der Damen (Minne) zeugen, www.allerheiligen.ch

– Forum Würth
Der neue Schweizer Design-Standort des deutschen Großhandelskonzern bietet stylische Architektur und Ausstellungen aus der Sammlung zeitgenössischer Kunst der Eigentümer-Familie. Derzeit zu sehen: Werke von Max Liebermann, Edvard Munch, Picasso, Marc Chagall u. a. www.wuerth-haus-rorschach.ch

Steirisches Weinblattl
Wege zum Weingenuss
Die steirischen Weingasthöfe und Weingüter laden zu einer kulinarischen Entdeckungsreise in die sonnige West-Süd- und Oststeiermark ein.
Gratis Anforderung:
Tel.: +43 664/460 52 41, weingasthof@gmx.at, A-8430 Leibnitz, Postfach 103
www.weinblattl.at

ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ.
CLUB AMPFLWANG
Hausruckwald . Oberösterreich

bei eigener Anreise, im Doppelzimmer, pro Person 1 Woche ab **€ 567***

RENOVIERTE ZIMMER .
NEUER FITNESS- UND SPA-BEREICH .
GROSSER INDOOR-SPIELPARK .
KINDERBETREUUNG AB 2 JAHREN

Bei Buchung per Telefon: 00800 5577 5577 (kostenfrei) oder E-Mail: reservation.alpenclubs@robinson.de erhalten Sie einen Getränkegutschein über **€ 50**. (Aufenthaltsdauer mind. 1 Woche)

www.robinson.com

* Preisbeispiel p. P. im Doppelzimmer, Eigenanreise, ausgewählte Termine.
Die Gutscheine sind nicht auszahlbar, sondern können während des Aufenthaltes im Club für Getränke eingelöst werden.

Robinson Club GmbH . Karl-Wiechert-Allee 4 . 30625 Hannover

ROBINSON
Zeit für Gefühle

ALLE BILDER: CLAUDIUS RAJCHL